

## Weltmusiktag

Sie konnten es eben erleben und es ist hier bei uns am Dom gängige Praxis: Wir singen unsere Psalmen anstatt sie zu sprechen. „Ist das nicht sehr katholisch?“, werden wir oft gefragt und die Antwort darauf lautet: „Nein, das ist sehr jüdisch.“ Wenn Sie einmal im Alten Testament im Buch der Psalmen lesen, dann werden Sie feststellen, dass wir am Anfang oft Regieanweisungen haben, die wir gern beim Beten weglassen. Und die lauten zum Beispiel: „Ein Psalm Davids, vorzusingen, beim Saitenspiel.“ Oder „Ein Klagelied Davids, das er dem HERRN sang“. Ja, es ist überlieferte jüdische Tradition, die Psalmen zu singen. Überhaupt spielt der Gesang und die Musik eine wesentliche Rolle, wenn wir mit Gott ins Gespräch kommen. Viele liturgische Teile des Gottesdienstes, in denen wir uns direkt an den Herrn wenden, sind gesungen, um ihre besondere Bedeutung zu unterstreichen, um herauszustellen, wie wichtig und wie würdevoll sie für uns sind.

Warum erzähle ich Ihnen das alles? Nun, heute ist Weltmusiktag. Er wurde unter Yehudi Menuhin 1975 vom Internationalen Musikrat, einem Beratungsgremium der UNESCO, ins Leben gerufen. Er soll die Bedeutung der Musik weltweit stärken und so, im Sinne der UNESCO, den Frieden und die Freundschaft der Völker untereinander durch die gegenseitige Anerkennung künstlerischer Werte fördern.

Über einen solchen Tag muss man hier bei uns am Dom einfach sprechen, denn die Musik spielt hier eine herausragende Rolle. Unsere Domsingschule ist die größte evangelische Einrichtung für Kirchenmusik in ganz Deutschland. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist vielfältig. Neben der Förderung des Musizierens insgesamt von Menschen vom Vorschul- bis ins Rentenalter und der Pflege kirchenmusikalischer Kultur in unserer Landeskirche und unserer Region ist es ganz klar eine besondere Form der Verkündigung des Evangeliums, die hier stattfindet. Hier wird Gott zur Ehre musiziert und es werden Inhalte aus Gottes froher Botschaft an uns Menschen in vielfältiger Weise transportiert. Es passiert nicht um seiner selbst willen, sondern in Erfüllung der Aufgabe, die Gott seiner Kirche gegeben hat – aber eben in einer ganz besonders schönen und wertvollen Form – nämlich der, der Musik. Ich bin fest davon überzeugt, dass Gott uns die Musik ganz bewusst und mit besonderer Vorsehung geschenkt hat. Denn in ihr entfaltet sich eine Kraft, die mit bloßen Worten nicht erreichbar ist. Musik öffnet uns Türen, die uns auf neue Wege führen können – auch auf Wege zu Gott und zum Glauben. Hoffentlich können wir bald auch wieder in unseren Gottesdiensten unbeschränkt gemeinsam singen, denn alles, was wir stattdessen versuchen, kann kein angemessener Ersatz sein und bleibt stets nur zweitbeste Lösung.

Aber es geht ja schon wieder so einiges, auch bei uns in der Domsingschule hat der Probenbetrieb wieder begonnen und ein aufbauender Choral zum Start in den Tag unter der heimischen Dusche geschmettert, war und ist ja immer möglich. Probieren Sie es aus, gleich morgen früh oder am heutigen Weltmusiktag auch nochmal gleich nachher zu Hause; das hebt die Stimmung – bei Ihnen und bei Gott ganz sicher auch.